

# Wandern und Wiederkommen

## Magdeburger Rückkehrgeschichten

### Einführung Bürgerausstellung

#### Warum diese Bürgerausstellung?

Als zentrales Element der hier gezeigten Bürgerausstellung sollen die „Erfolgsgeschichten“ von Rückwanderern visuell greifbar gemacht werden. Grundgedanke ist es, ihre Einstellungen, Ziele und Motivationen zu vermitteln, um auf diese Weise einen Dialog darüber zwischen der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen.

Die Texte sind charakteristische Auszüge aus Interviews mit Zurückgekehrten. Diese berichten, welche Gründe zu ihrer Abwanderung und späteren Rückwanderung geführt haben, welche Rolle dabei berufliche, welche Rolle persönliche Antriebe gespielt haben, welche Erfahrungen sie an anderen Wohnorten gemacht haben und sie erzählen, was sie an Magdeburg mögen und der Stadt mit auf den Weg geben möchten.

#### Rückwanderung als Potenzial für ostdeutsche Städte

Die Abwanderung aus Ostdeutschland erfolgt nicht immer freiwillig. Perspektivlosigkeit ist häufig ein Grund, die Heimat zu verlassen. Viele Abwanderer wünschen sich aber, wieder in ihre Heimat zurückzukehren, sobald sie dort eine Zukunft für sich sehen. Ihre Erfahrungen und ihr Wissen stellen wichtige Potenziale für die Belebung ostdeutscher Regionen dar. Bislang wurde die Bedeutung der Rückwanderung in die neuen Bundesländer allerdings kaum erkannt und erforscht.

Das Ziel des aktuellen Forschungsprojekts „Rückwanderung als dynamischer Faktor für ostdeutsche Städte“ ist es, diese Lücke zu schließen. Es soll gezeigt werden, welches Potenzial an Erfahrungen, Know-How und Kapital Rückwanderer für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Belebung ihrer Heimatregion mitbringen. Teilziele sind: die Aufrechterhaltung des Kontakts Abgewanderter zu ihrer Heimatregion bzw. zum Ausbildungs- oder Studienort, die Bildung von lebendigen Ab- und Rückwanderernetzwerken, die Kommunizierung von Rückkehrangeboten und die Verbesserung des Klimas und der Aufnahmebereitschaft für Rückgewanderte auf kommunaler Ebene. Am Beispiel der Stadt Magdeburg werden Wege gezeigt, die Rückkehr abgewanderter Menschen in ihre Heimatregion zu ermöglichen und das Image ostdeutscher Städte positiv zu verändern. Es geht dabei nicht darum, Abwanderung zu verhindern, sondern darum, die Realisierung von Rückkehrwünschen zu ermöglichen und diese attraktiv zu gestalten.



Rund 30 Prozent der Personen, die nach Magdeburg zuwandern, sind Rückkehrende, also Personen die früher schon einmal in dieser Stadt gelebt haben. Der überwiegende Teil zieht aus den alten Bundesländern nach Magdeburg. In der Altersstruktur gibt es zwei Schwerpunkte: Es kommen zum einen viele jüngere Menschen zurück, zum Beispiel nach Abschluss ihrer Ausbildung. Ein weiterer Schwerpunkt zeigt sich bei Menschen im Alter zwischen 60 und 70 Jahren nach Abschluss der Berufslaufbahn. Auf die Frage, ob sie gerne längerfristig in Magdeburg bleiben wollen, antworten 66 % der Rückwanderer mit „Ja“, dies ist jedoch meist abhängig von den Chancen, die sich für sie auf dem Arbeitsmarkt ergeben.